

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 35

PDF erstellt am: **22.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

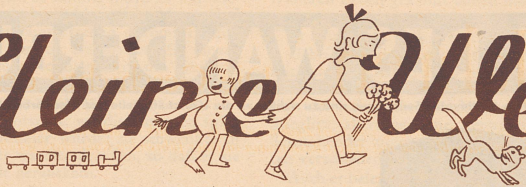
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt



Aufpassen! Großer Zeichnungswettbewerb



Da ist nochmals eine Zeichnung, wie wir sie beim Wettbewerb: Meine Mutter erhielten. In Wirklichkeit ist sie noch viel schöner, sie wurde mit bunten Farbstiften gemacht.



Eine Erstklässlerin hat dem Unggle Redakteur letzthin einmal ein hübsches Bildchen gegeben. Ihr Vater ist nämlich Kunstmaler und hat von seinem kleinen Mädchen ein schönes Oelbild gemacht. Und das kleine Mädchen hat sich nachher selber hingesetzt, um zu zeichnen, wie es war, als es vom Vater gemalt wurde. Links sieht ihr den Vater mit den Farben und einem Pinsel. In der Mitte steht das Bild und rechts sitzt das kleine Marianni, das auf dem Bild zu sehen ist. Solche Bilder möchten wir haben. Also los, denkt über das Thema: «Mein Vater und ich» nach und schickt die Zeichnungen bis zum 28. September 1934 in die Redaktion.

Liebe Kinder!

Vor ziemlich langer Zeit habt ihr einmal für einen Wettbewerb das Bild eurer Mutter gezeichnet. Der Unggle Redakteur kann sich noch gut erinnern, wie viele Zeichnungen er erhielt und er weiß auch, daß lange nicht alle die fleißigen Zeichner und Zeichnerinnen einen Preis bekamen. Damals hat er euch getröstet, daß wieder einmal ein Zeichnungswettbewerb stattfinden werde, denn daß ihr gerne zeichnet, das hat er gesehen. Zwar ist es eine Frage, ob es euch nicht ebensoviel Freude machen würde, ein kleines Aufsätzchen zu schreiben. Der Unggle Redakteur hat deshalb ein paar Mädchen und Buben gefragt, was sie lieber wollten, schreiben oder zeichnen. Zeichnen, sagte alle, aber man muß wissen was, einfach etwas ins Blaue hinein zeichnen, tun wir nicht gerne. Nun denke ich, daß es euch ähnlich geht. Wollt ihr nun mitmachen und glaubt ihr, daß ihr mit dem Thema «Ich und mein Vater» etwas anfangen könnt? Ihr sollt natürlich nicht einfach zwei Porträts zeichnen, eines von euch und eines von euerm Vater. So ist das nicht gemeint. Viele von euch haben bei dem Zeichnungswettbewerb «Meine Mutter» eine ganze Bilderserie gemacht. . . . Da gab es Bilder, worauf die Mutter beim Kochen oder bei einer andern Arbeit zu sehen war. Und alle diese Bilder waren recht hübsch und unterhaltend. Alle von euch können und wollen natürlich ihren Vater nicht beim Schaffen zeichnen. Gewöhnlich geht er ja auch am Morgen fort, und ihr seht ihn nicht mehr bis zum Mittagessen. Aber denkt einmal darüber nach, wie das in der freien Zeit ist. «Vater», immer wieder «Vater», heißt es da. «Vater, kannst du mir die französischen Wörter abhören, Vater, kannst du mir die Handorgel flicken, Vater, hilfst du mir den Kaninchenstall zimmern, Vater, zeigst du mir, wie man den Veloschlauch repariert, spielst du mit uns Ball, kommst du mit in den Wald?» Ich will nicht zu viele Beispiele aufzählen, ihr wißt ja selbst am besten, daß ihr unendliche Male in der Woche zum Vater rennt mit einer Bitte, mit einem Wunsch, und 99 von 100 mal sagt der Vater: «Ja, ich komme.» Wie wäre es, wenn ihr nun zu zeichnen versucht, wo und wie euch der Vater etwa hilft und beisteht, ihr könnt aber auch den Spieß umdrehen, denn sicher hilft ihr gelegentlich auch dem Vater. Ihr jätet etwa miteinander den Garten oder bastelt etwas für den Haushalt. Ich glaube, da läßt sich Verschiedenes zeichnen. Ihr braucht keine kunstvollen Bilder mit Kohlenstift oder Tusche zu machen, Farbstift, Bleistift oder Tinte genügen. Natürlich müßt ihr die Zeichnungen ganz allein machen, denn der Unggle Redakteur merkt sofort, wenn euch ein Erwachsener dabei geholfen hat. Und auf das Zeichnungsblatt schreibt ihr euern Namen, die Adresse und wie alt ihr seid und schickt den Brief an die Redaktion der «Zürcher Illustrierten», Morgartenstr. 29, Zürich. Auf den Briefumschlag schreibt ihr, bitte, das Wort Zeichnungswettbewerb. Ich glaube, ihr habt bereits gemerkt, daß man über das Thema «Mein Vater und ich» etwas zeichnen kann. Denkt nur ein bißchen darüber nach und glaubt nicht, ihr müßt etwa kunstvolle Bilder machen. Die Zeichnungen müssen spätestens am 28. September auf der Redaktion der «Zürcher Illustrierten» sein. Also recht viel Glück und bei der Preisverteilung einen schönen Preis.

Euer Unggle Redakteur.

Gefallen euch die Preise?

Sind es nicht ganz flotte Preise, die nach dem 28. September verteilt werden?

1. Preis: 1 Photoapparat
2. Preis: 1 Armbanduhr
3. Preis: 1 Rucksack
4. Preis: 1 Fußball
5. Preis: 1 Kompaß

und dann viele, viele Trostpreise: Bücher, Photoalben, Taschenlampen, Taschenmesser, Schutzbrillen und Füllbleistifte. Nicht wahr, es lohnt sich mitzumachen?